



GRUNDSCHULE
BÜTTENBERG

Konzept der OGGS-Arbeit

VERNETZUNG AUCH RÄUMLICH SICHTBAR MACHEN

Inhaltsverzeichnis

OGGS – Ziele der Arbeit.....	2
Förderung	2
Essen.....	2
Entwicklung der Kooperation von OGGS und Unterricht.....	3
Ziele eines neuen Raumkonzepts	4
Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit und der Notwendigkeit den vorhandenen Raum optimal zu nutzen wurden neue Ziele definiert.	4
Örtliche Zusammenarbeit.....	4
Raumkonzepte – Stand der Umsetzung 2024	4
Arbeits- und Unterrichtsräume.....	5
Freizeit und Entspannungsräume	5
nutzung von Fluren	5
Notwendige Schritte	6
Arbeit in der OGGS	6
Personal.....	6
Das Mittagessen als pädagogische Einheit.....	6
Freispiel	6
Förderung in AGs	6
Förderung der Sozialkompetenz.....	6
Bewegungsförderung.....	7
Sprachförderung	7
Sozialtraining	7
Einbindung der Schulsozialarbeit.....	7

OGGS – Ziele der Arbeit

Die OGGS hat sowohl einen Bildungsauftrag für die betreuten Kinder ist aber gleichzeitig eine wichtige Institution zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der allgemeine Rechtsrahmen ist gesteckt durch die entsprechenden Erlasse. Bei der Umsetzung haben wir folgende Regeln vereinbart.

Kinder, die die OGGS nutzen, müssen in der Regel täglich an dem Angebot teilnehmen.

Dauerhafte Ausnahmen müssen schriftlich beantragt werden und werden nur genehmigt, wenn es um regelmäßige sportliche Aktivitäten in einem Verein, Therapien u.ä. oder Regelungen im Rahmen des Umgangsrechts geht. Die Genehmigung erteilt die Schulleitung oder die OGGS-Gesamtleitung.

Kurzfristige Befreiungen zur Teilnahme an Kindergeburtstagen oder ähnliche Aktivitäten müssen ebenfalls schriftlich beantragt werden. Die Genehmigung erfolgt durch die Gruppenleitung. Die Anzahl der kurzfristigen Befreiungen für solche Zwecke ist monatlich begrenzt.

Förderung

Die OGGS fördert mit ihren Angeboten und AGs die Gesamtentwicklung der Kinder.

Sie macht Angebote in den Bereichen Sport, Musik und Kunst, Handwerk, Sprache und Kognitive Entwicklung.

Besonderes Augenmerk liegt auf der sozialen Entwicklung der Kinder. Dies wird durch Phasen des Freispiels und des gelenkten Spiels ebenso unterstützt wie in den AGs. Intensivere Programme zur Stärkung des sozialen Miteinanders kann auch durch die Schulsozialarbeit erfolgen.

Die Kinder können AGs teilweise frei wählen, aber auch nach Einschätzung der Gruppenleitung zugeordnet werden. Die AG Teilnahme ist in der Regel für die Dauer des Angebots (1-3 Monate) verpflichtend.

Essen

Die Kinder erhalten täglich ein warmes Mittagessen, das die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung berücksichtigt. Zudem achten wir bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten auf die unterschiedlichen religiösen Speisevorschriften der Herkunftsfamilien.

Die Mensa, die für 75 Kinder konzipiert ist, konnte mit der steigenden Schülerzahl nicht mithalten und so wird das Essen nun in zwei Gruppen eingenommen, angepasst die unterschiedlichen Unterrichtsendzeiten der Schüler.

Entwicklung der Kooperation von OGGS und Unterricht

Die Grundschule Büttenberg bietet seit den 90er Jahren eine Betreuung über den Unterricht hinaus. Zunächst gab es eine Betreuungsgruppe, die die Kinder vor und nach dem Unterricht von 7:30 Uhr bis spätestens 13:30 Uhr geöffnet hatte. Die Betreuungsgruppe war konzipiert als Angebot außerhalb des Unterrichts ohne Bezug zum Vormittag. Das konnte man auch optisch wahrnehmen, denn die Betreuungsgruppe befand sich ohne Zugang zu den Unterrichtsräumen, mit eigenem Eingang in einem baulich abgetrennten Teil des Gebäude B.

Mit Einführung der OGGS wurde die trennende Wand entfernt und zusätzlich zur Betreuungsgruppe bis 13:30 Uhr ein OGGS Gruppenraum mit integrierter Küche geschaffen, in der die Kinder bis 16 Uhr betreut wurden. Die Kinder der Gruppen bekamen ein Mittagessen und die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Das Konzept der Betreuungsgruppe wurde im Grunde nur zeitlich ausgedehnt, weiter geführt. Ein Bezug zum Vormittag war weiterhin nicht gegeben.

Nach und nach stieg der Bedarf an OGGS-Plätzen und es kamen weitere OGGS Gruppen hinzu, die weiterhin relativ autark und unabhängig vom Vormittag agierten. Die einzige Schnittstelle waren die Hausaufgaben und verschiedene Konzepte zu den Hausaufgaben wurden initiiert und durchgeführt, jedoch war dies noch keine echte Vernetzung.

Erst die Bestimmungen in der Coronapandemie zwangen alle Beteiligten dazu OGGS und Schule neu zu denken. In dieser Zeit wurden die Gruppen neu zusammengesetzt, um die Vermischung der Kinder zu minimieren.

Die Lehrer waren außerhalb der Online-Distanzphasen mit den Erzieherinnen in den Notgruppen und unterstützten die Kinder der eigenen Klassen gemeinsam mit den Erzieherinnen und den Ergänzungskräften. In dieser Zeit entstand durch äußere Umstände eine ganz neue und enge Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Verständnis für die Arbeit des anderen. Elterngespräche wurden gemeinsam geführt und die Reduzierung der Ansprechpartner für die Kinder der Klasse / Kinder der OGGS Gruppe führte zur Vereinfachung und Intensivierung der Zusammenarbeit.

Sehr schnell waren sich alle Beteiligten einig, dass diese Zusammenarbeit über die Einschränkungen der Coronabestimmungen hinaus, weitergeführt werden muss.

Ab 2026 wird der Rechtsanspruch auf einen OGGS-Platz wirken. Das führt vermutlich nach und nach zu einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen, die ganztägig in der Schule sind. Da eine Ausweitung der Räume über die derzeitige Baumaßnahme hinaus, politisch nicht gewollt ist, müssen neue Konzepte den vorhandenen Raum und die Anforderungen in Einklang bringen.

Ziele eines neuen Raumkonzepts

Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit und der Notwendigkeit den vorhandenen Raum optimal zu nutzen wurden neue Ziele definiert.

Jede „Klassenfamilie“ soll mit der zugeordneten OGGS Gruppe auch räumlich näher zusammenarbeiten. So werden alle Räume von 8 – 16 Uhr genutzt und sowohl die Klassen, als auch die OGGS Gruppen haben pro Kind mehr Raum zur Verfügung.

Selbst, wenn in fernerer Zukunft ganze Klassen ganztägig bleiben, kann das neue Raumkonzept alle Kinder am Nachmittag gut betreuen, wenn nur das Personal entsprechend angepasst wird.

Der Schulträger wird keine räumliche Erweiterung der Schulen über den jetzigen Planungsstand hinaus schaffen, sondern erwartet von den Schulen durch organisatorische Maßnahmen eine Mehrfachnutzung der Räume von 8 – 16 Uhr zu gewährleisten.

Örtliche Zusammenarbeit

Durch die Zuordnung von drei Räumen zu einer „Familie“ (a,b,c,d) können die Unterrichtsräume ganztägig genutzt werden und gleichzeitig steht mehr Raum für die einzelne Gruppe / Klasse zur Nutzung bereit.

Diese Räume sollen baulich so gestaltet sein, dass sie ein Cluster bilden und die Flure mit genutzt werden können.

Die Voraussetzungen dafür müssen mit Bauordnung, Feuerwehr und Brandschutz abgeglichen und geklärt werden.

Voraussetzung ist jedoch, dass ausreichend Arbeitsräume und Sozialräume für Lehrer und Mitarbeiter geschaffen werden, die von der aktiven Arbeit mit den Kindern räumlich getrennt sind.

Raumkonzepte – Stand der Umsetzung 2024

Mit der Fertigstellung des neuen Anbaus und dem Bezug im Juli / August 2024 in den Sommerferien konnte die örtliche Nähe zu Klassen und zugehöriger OGGS Gruppe in der ganzen Schule realisiert werden. Die früheren OGGS Gruppen sind nun als Freizeiträume nutzbar, die nebenan liegenden Klassenräume bieten im Nachmittagsbereich Platz für alle Aktivitäten, die an Tischen erledigt werden können und müssen (malen, basteln, Brettspiele, ...) Die Flure bieten ausreichend Bewegungsraum in Schlechtwetterphasen.

Die Turnhalle steht der Schule seit Schuljahresbeginn 24/25 an fünf Tagen pro Woche zur Nutzung bis 16 Uhr zur Verfügung.

Die Möblierung ist noch nicht komplett flexibel, bietet aber schon in 2 Zügen (b und d) die Möglichkeit durch schnelles Verschieben, die Räume nach den aktuellen Bedürfnissen zu verändern.

ARBEITS- UND UNTERRICHTSRÄUME

Jeweils zwei Räume eines Clusters sind als Arbeitsräume konzipiert, die mit mobilem Mobiliar in kürzester Zeit an die Nutzung angepasst werden können.

Es gibt zwei Fachräume in der Schule, die als Themenräume ganztägig genutzt werden. Der Musik und Bewegungsraum ist nur minimal möbliert und bietet viel Bewegungsfläche sowohl im Musikunterricht als auch im Freizeitbereich des Nachmittags für AGs.

Im Sachunterrichtsraum sind die Lehrmittel und Anschauungsmittel für den SU untergebracht, aber durch die Möblierung und das Fehlen von freistehendem Unterrichtsmaterial bieten sich auch im Nachmittagsbereich vielfältige Aktivitäten aus dem Kreativbereich an oder AGs aus dem naturwissenschaftlichen Themenfeld.

FREIZEIT UND ENTSPANNUNGSRÄUME

Jedes Cluster benötigt einen Freizeit- und Entspannungsraum.

Dieser kann mit Teppichen, gemütlichen Sitzcken und mobilen Regalen in verschiedene Bereiche eingeteilt werden:

- Lesecke
- Bauecke
- Kaufladen
- Lego / Playmobil
- ...

Am Vormittag bieten diese Räume Differenzierungs- und Auszeitmöglichkeiten für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Förderbedarfen, am Nachmittag sind dort viele Spielmöglichkeiten für das Freispiel vorhanden.

NUTZUNG VON FLUREN

Flure sollen sowohl nachmittags als auch vormittags in die Nutzung mit einbezogen werden können. Dazu müssen die Etagen im Altbestand baulich so verändert werden, dass die Brandschutzbestimmungen eingehalten werden und trotzdem Spielen und Lernen auf den Fluren stattfinden kann. Ebenso müssen die Anforderungen an die Aufsicht erfüllt werden können. Denkbar wären der Einbau von Glas von den Räumen zu den Fluren oder die Öffnungen der Räume zum Flur hin zu vergrößern.

Statische Fragestellungen wurden bereits geklärt. Jetzt fehlen noch die Mittel, um die bereits grob geplanten Veränderungen zu realisieren.

Trotzdem muss es weiterhin möglich bleiben die einzelnen Räume auch zu schließen. Hier wären Doppelflügeltüren und evtl. innenliegende Jalousien eine Möglichkeit.

Notwendige Schritte

Bereits im Vorfeld gab es Gespräche mit der Verwaltung, in wie weit diese Pläne, insbesondere die finanzielle Unterstützung bei Umbau und Einrichtung unterstützt werden können.

Dieses Konzept lässt sich im Bestand ohne Umbau und teilweiser Neueinrichtung nicht realisieren.

Die Ideen wurden bereits grob umrissen und eine Vision entwickelt. Gespräche zur konkreten Planung laufen im Herbst 2022.

Die Evaluation und Weiterentwicklung der OGGS ist gemeinsame Aufgabe von Schulleitung und OGGS-Leitung im Zusammenspiel mit der Verwaltung und den Mitarbeitern und dem Lehrerkollegium.

ARBEIT IN DER OGGS

Personal

Das Mittagessen als pädagogische Einheit

Freispiel

Förderung in AGs

Förderung der Sozialkompetenz

Bewegungsförderung

Sprachförderung

Sozialtraining

Einbindung der Schulsozialarbeit